



## PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 21.07.2017  
ts

### Hubschrauberlärm in Landstuhl – Amerikaner sensibilisiert

**Nach Beschwerden über sehr tief fliegende und lärmende Hubschrauber der US-Streitkräfte am 22. und 23. Mai über Mittelbrunn, hat die SPD-Bundestagabgeordnete Angelika Glöckner beim Bundesministerium für Verteidigung um Klärung gebeten.**

Aufgrund mehrerer Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern, hat die Bundestagsabgeordnete beim Bundesministerium der Verteidigung ihrerseits Beschwerde eingelegt und nochmals um Aufklärung gebeten.

In der nun eingetroffenen Antwort des Ministeriums legt das zuständige Luftfahrtamt der Bundeswehr den genauen Ablauf nochmals dar. Tatsächlich waren die zwei Hubschrauber der US-Streitkräfte am 22. und 23. Mai auf einem Flug von Ansbach nach Baumholder und flogen tiefe Warteschleifen über der Gemeinde Mittelbrunn. Weiter teilt das Luftfahrtamt mit, dass der reguläre militärische Flugbetrieb, außer bei Übungen, von den jeweiligen Einheiten vor Ort geplant werde. Daher gibt es keine vorgegebenen Flugrouten. Allerdings gibt es Überflugverbote für die Gemeinden Landstuhl und Kindsbach, von denen nur im Ausnahmefall abgewichen werden dürfe. Das Bundesministerium für Verteidigung versichert, dass zwar kein Regelverstoß bei den Flügen der Hubschrauber vorliegt, man die Beschwerden aber ernst nehme.

Auf Nachfrage der Abgeordneten wurde erneut bestätigt, dass in den Gesprächen mit den US-Stellen weiteres Verständnis für die Besorgnisse der Bewohnerinnen und Bewohner der Region entstanden sei. In Zukunft versuche man noch mehr auf die Belange der Anwohnerinnen und Anwohner einzugehen. Eine gewisse Belastung der Bevölkerung könne aber, aufgrund bei der hohen Anzahl an Truppen in der Region, auch künftig nicht vermieden werden.

*„Es ist gut, dass sich die Amerikaner bei dem Thema Fluglärmbelästigung grundsätzlich offen und verständnisvoll zeigen und zukünftig auf die Belange der Anwohnerinnen und Anwohner noch mehr eingehen wollen. Auf Basis guter, partnerschaftlicher Beziehungen muss ein stetiger Dialog geführt werden, um die US-Streitkräfte zu sensibilisieren und die Belastungen für die Bevölkerung weiter zu minimieren“, fasst die Abgeordnete abschließend zusammen.*